

Neugestaltung des Schöpfungsgartens



Fünf Jahre ist es bereits her, dass Papst Franziskus mit seiner Enzyklika „Laudato si“ zum Klimawandel und der damit verbundenen Bedrohung von Natur und Schöpfung Stellung bezogen hat. Fünf Jahre, in denen bei vielen Menschen das Bewusstsein geschärft wurde und sich im Kleinen schon viel getan hat, um auf die Klimakrise und die soziale Ungerechtigkeit in der Welt einzugehen. Es gilt die Natur zu schützen und zu bewahren, und so sind auch schon kleine Initiativen wie die Aussaat von Bienenwiesen oder das Bewässern von (städtischen) Bäumen während der heißen Monate hoffnungsvoll. Auch unser Propsteigarten im Herzen der Stadt, der lange im „Dornröschenschlaf“ lag, ist neu in den Blick geraten. Alte und ökologisch wenig taugliche Sträucher wurden entfernt und Schatten verträgliche Stauden gepflanzt. Auch Bienenvölker haben Einzug gehalten, die von der Kolpingjugend betreut werden. Den ersten Honig konnten wir vor Weihnachten bereits im Pfarrbüro zum Kauf anbieten und daheim verkosten.

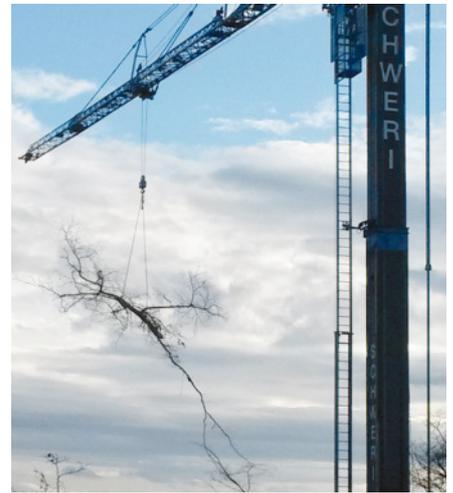
Umso mehr hat es uns getroffen, als im Frühjahr Schäden an der alten Blutbuche auftraten. Bereits ein halbes Jahr später stand fest, dass das Naturdenkmal tot ist und bereits im Dezember gefällt werden musste. Ein Baum, der 163 Jahre in unserem Garten stand und das Bild der Propstei mit geprägt hat, in dessen



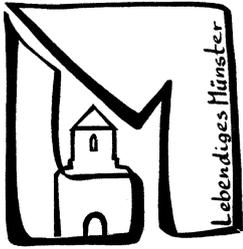
Schatten sich Menschen auf ihre Kommunion vorbereitet hatten, ist binnen zwei Tagen verschwunden. Das rasante Absterben dieses Baumes aufgrund der trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre ist ein Zeichen für die Veränderung des Klimas direkt vor der eigenen Haustür. Es macht noch einmal deutlich, dass wir als verantwortungsvolle Menschen auf den Klimawandel reagieren und die Natur schützen sollten. (Eine 150jährige Buche stellt pro Stunde 2 kg Sauerstoff her. Diese Menge benötigen etwa 55 Menschen im gleichen Zeitraum zum Atmen.)

Jetzt gilt es, unseren Schöpfungsgarten neu zu gestalten. Zwar kann die Blutbuche in ihrer Bedeutung für unsere Umwelt nicht ersetzt werden, aber an ihrer Stelle soll eine Wildkirsche gepflanzt werden und dem Garten einen neuen Akzent geben. Weitere Pflanzen wie Kornelkirsche, Fingerstrauch, heimischer Liguster, Kupferfelsenbirne und Weißdorn werden ergänzt, um Bienen und Insekten zur Nahrung zu dienen. Der Teich könnte wiederbelebt und evtl. auch ein Wasserlauf integriert werden, an dem sich die Tiere in den heißen Monaten Trinkwasser nehmen können.

Wenn auch Sie sich gerne aktiv am Klimaschutz und unserem Schöpfungsgarten beteiligen wollen, können Sie bei uns Strauch- oder Baumpate werden. Schon ab einmalig 15 Euro für Sträucher und 50 Euro für den Baum helfen Sie uns, den Garten weiter zu gestalten und lebendig werden zu lassen.



*Spendenmöglichkeit:
Pfarre Sankt Vitus
DE32 3105 0000 0003 3914 30
Verwendung: Baumpatenschaft/Schöpfungsgarten
Spendenquittungen sind möglich.*



Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: www.pfarre-sankt-vitus.de.

Wir suchen Hilfe für den Ordnungsdienst

Seit nunmehr einem dreiviertel Jahr zwingt uns schon das Corona-Virus, Gottesdienste aus Gesundheitschutz gar nicht stattfinden zu lassen oder unter hohen Auflagen anzubieten. Zum Hygiene- und Sicherheitskonzept für unsere Gottesdienste während der Corona-Pandemie gehört ein Ordnungsdienst, der unseren Gottesdienstbesucher*innen die Sitzplätze zuweist, ihre Namen registriert und auf die Einhaltung der Hygieneregeln (Händedesinfektion, Tragen von Mund-Nase-Masken und Abstand zu anderen) achtet.

Bis zu den Sommerferien haben Mitglieder der Schützenbruderschaft diesen Dienst übernommen, danach andere Gemeindemitglieder. Dafür sagen wir an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank!

Seit Mitte Januar haben wir – nach der gebotenen Pause über Weihnachten und den Jahreswechsel – wieder mit der Feier der Gottesdienste begonnen. Um den erforderlichen Ordnungsdienst in der Münster-Basilika auch weiterhin garantieren zu können, suchen wir dringend Verstärkung!

Der Dienst beginnt jeweils 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn, d.h.: samstags um 17.45 Uhr und sonntags um 10.30 Uhr.

Wenn Sie helfen möchten, damit wir auch weiterhin Gottesdienste feiern können, dann melden Sie sich doch bitte bei unserer Pfarrsekretärin Francesca Vacca, Tel.: 46233200; e-mail: buero@pfarre-sankt-vitus.de.

V. Beck / Chr. Rütten

Staffelstabübergabe im Pfarrbüro



Bei den Staffelwettbewerben in der Leichtathletik ist es immer ein heikler Moment: Die Übergabe des Staffelstabes. Gelingt die Übergabe innerhalb der Wechselzone? Fällt der Stab aus der Hand oder kommt man vielleicht sogar ins Straucheln? So ähnlich war und ist es gerade in unserem Pfarrbüro. Anita Gramsch war seit der Gründung unserer Pfarre Sankt Vitus im

Jahr 2010 unsere „Startläuferin“. Mit dem Jahreswechsel ist sie nun in Rente gegangen und Francesca Vacca übernimmt den Staffelstab. Im November und Dezember haben beide gemeinsam gearbeitet und so gute Bedingungen für eine gelungene Übergabe geschaffen.

Und, wie bei der Leichtathletikstaffel auch: Unsere „Startläuferin“ Anita Gramsch bleibt nicht ganz plötzlich stehen, sondern sie trudelt noch ein bisschen aus. Sie wird bis zum Sommer noch einen Tag pro Woche im Pfarrbüro sein und Fr. Vacca unterstützen und weiter einarbeiten. Die Staffelstabübergabe ist gelungen, das können wir jetzt – Mitte Januar – sagen.

Unser herzlicher Dank gilt Anita Gramsch, die über so viele Jahre mit vollem Einsatz für unsere Pfarre gearbeitet hat. Ein Dank aber auch jetzt schon an Fr. Vacca, die mit großer Offenheit das „Abenteuer Pfarrbüro“ angenommen hat.

In einer kurzen Vorstellung schreibt Francesca Vacca: Zuallererst möchte ich mich bei allen ganz herzlich für die tolle Aufnahme bei meinem Neueinstieg in der Pfarre Sankt Vitus bedanken. Mein Name ist Francesca Vacca. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und Mama einer 3jährigen Tochter. Wer hätte gedacht, dass ich irgendwann in der Pfarre St. Vitus lande. Als gelernte Kauffrau und nach 19jähriger Beschäftigung bei C&A Mode und anschließender Weiterbildung zur Team- und Projektassistentin, war es dann doch nicht so unwahrscheinlich, dass ich einen ganz anderen beruflichen Weg einschlagen werde. Es war eine bewusste und, wie ich jetzt nach 2 Monaten bestätigen kann, die beste Entscheidung für mich.



Wie ich finde, wurde ich und werde ich prima von Frau Gramsch eingearbeitet, die uns zum Glück noch einmal die Woche erhalten bleibt. Als Pfarrsekretärin kommen sehr viele Aufgabenbereiche zusammen, die einem organisatorisch sehr viel abverlangen. Durch die tolle Unterstützung des Pastoralteams, der Gemeindebüros, aller MitarbeiterInnen und aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bin ich gut angekommen, habe Spaß an der Arbeit und werde weiterhin mein Bestes geben. In diesem Sinne - Bleiben Sie gesund!

Ihre Francesca Vacca

Mehrere Gedenktage erinnern in diesem Jahr an dramatische Veränderungen beim Welt- und Menschenbild: Vor 750 Jahren (1271) startete Marco Polo seine große Asienreise. Der 500. Todestag des portugiesischen Seefahrers Ferdinand Magellan, der als erster die Welt umsegelte und so den Beweis für die Kugelgestalt der Erde lieferte, jährt sich (1521). Der 450. Geburtstag des Astronomen Johannes Kepler (1571) steht an, der die Gesetzmäßigkeiten entdeckte, nach denen sich Planeten um die Sonne bewegen. Und 1871, vor 150 Jahren, veröffentlichte Charles Darwin sein bahnbrechendes Essay über die Abstammung des Menschen.

Unendlich vielfältig ist unsere Schöpfung und unendlich wissensdurstig ist der Mensch. Er will Zusammenhänge verstehen, Andersartigkeit ergründen und einordnen. Wissen verleiht Sicherheit, und wie sehr Unwissen und Ungewissheit uns verunsichert, erleben wir in dieser Zeit hautnah. Dieses unsichtbare Virus bemächtigt sich all unserer Lebensbereiche, bis hin zu dem Aufruf, sich möglichst gar nicht mehr aus Wohnung oder Haus fortzubewegen. Und so werden wir Experten in Sachen Videokonferenzen und entdecken das Telefon wieder. Zurückgeworfen auf uns selbst suchen manche nach neuen Hobbys oder erwecken sie wieder, im Bestreben, das Beste aus allem zu machen: Puzzlen, Malen, Nähen, Lesen, Gartenarbeiten, Anstreichen. Andere organisieren Einkaufsangebote für Großeltern und Nachbarn.

Geradezu beschaulich könnte das anmuten, und im Lockdown I war es das vielleicht für viele auch noch. Inzwischen ist das Aushalten von Ungewissheit zur großen Herausforderung geworden: Wie lange noch?

verwoben

Wir spüren, dass wir Menschen miteinander verbunden sind, und dass die Verbundenheit uns hält. Das Netz, in das wir eingewoben sind, umfängt uns und stärkt uns in unserer Ungewissheit. Plötzlich ist auch die Größe des Netzes spürbar, denn es ist nicht mehr egal, was in China, Großbritannien oder Afrika passiert: Die ganze Welt ist verwoben.

Das Motto der Heiligtumsfahrt 2021 – „verwoben“ – ist also aktueller denn je. Und so ist es umso wichtiger, unsere Verwobenheit geistig-spirituell in den Blick zu nehmen, trotz oder auch wegen der coronabedingten Ungewissheit. Bewegen wir uns im Vertrauen in Gottes stärkende Begleitung weiter auf das Thema zu, spüren wir der Verwobenheit nach und weben wir an einem neuen Muster!

Charlotte Lorenz

HEILIGTUMSFAHRT
MÖNCHENGLADBACH
3. – 13. Juni 2021

noch grau und unbeleuchtet
in der nacht schien kein stern
nur wenig farbe am himmel
explosionen blieben aus

die weihnacht war

ein intermezzo

der advent geht weiter

das aufgeschobene

ist weitergeschoben

ein wall türmt sich

dahinter staut sich zukunft

ein fels?

ein fluss?

aus der vergangenheit

immer noch der ruf

fürchtet euch nicht

gute saat braucht ihre zeit

w.bruners 1/21

Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

Tag und Nacht dienstbereit

Tel. (0 21 61) 2 60 92

Chronik Februar

Taufen

Beerdigungen

Geburt

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Sternsingen in Zeiten der Pandemie

Dem Bethlehemstern, der die HL. Drei Könige zur Krippe führt, macht der Unglücksstern Corona unrühmliche Konkurrenz. Sternsingen absagen – wie so viele Aktivitäten? Auf keinen Fall! Wir sind es fast schon gewohnt, unseren Alltag so zu organisieren, dass wir Ansteckungen mit diesem gefährlichen Virus tunlichst vermeiden, nach bestem Wissen und Gewissen. Klar – wir möchten verlässliche Partner für die ebenso betroffenen Kinder in unserem Projekt Offinso/Ghana sein. Segen können wir und die ganze Welt dringendst gebrauchen. Er muss nicht an der Haustür gesprochen, gesungen und verteilt werden. Segen wirkt ebenfalls, wenn er per Post geschickt, per Telefon zugesagt oder im Video angeschaut wird.

Dennoch fallen viele Erfahrungen dem Virus zum Opfer: Die Grundidee „Kinder helfen Kindern“ verschiebt sich weitgehend in die Erwachsenenwelt. Die Kinder treten wenig in Erscheinung, wo sie doch die eigentlichen Träger dieser Aktion sein sollten. Für sie entfällt vieles:

die Beschäftigung mit den Themen und den Projekten des Kindermissionswerks, ebenso der Stolz, an einer großen Sache teilgenommen zu haben. Sie sind es in all den vergangenen Jahren, die die Menschen dazu bewegt haben, ihre Spendendosen zu füllen, und dabei enorme Geldbeträge angehäuft haben. Die Begegnungen bei den Hausbesuchen, das Gemeinschaftserlebnis in der Gruppe, die Würdigung des Engagements durch die Gemeinde, durch das Bistum, durch den Oberbürgermeister. All das geht den Kindern in diesem Jahr verloren.

Aber nicht nur den Kindern geht Wichtiges durch die Corona-Beschränkungen verloren. Viele Erwachsene vermissen den Besuch der Sternsinger, ihren Segen und ihre Friedensbotschaft für das angebrochene neue Jahr. Über Alters- und Konfessionsgrenzen hinweg verbindet der Segen der Sternsinger die Menschen miteinander und erneuert alljährlich das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit unter dem Motto dieser Aktion. Im Straßenbild werden die Sternsinger in diesem Jahr nur sehr selten aufgetaucht sein.

Das Kindermissionswerk hat die Sternsingeraktion bis zum 2.2.2021 ausgedehnt, so dass Sie in dieser Zeit im Rahmen der Gottesdienste und im Pfarrbüro während der Öffnungszeiten Gelegenheit haben, sich den Segensaufkleber mitzunehmen und eine Spende zu hinterlegen.

Sehen Sie sich auch gerne das YouTube-Video an unter <https://www.youtube.com/user/PfarreSanktVitus>, wo eine Sternsingergruppe einen virtuellen Besuch bei Ihnen zu Hause abstattet.

Gottes Segen bringe Sie gesund an Leib und Seele durch dieses Jahr das wünscht Ihnen die Sternsingerschar.

Maria Hülser



LeseCafé

an der City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

Gemeindeleben in Zeiten des Lockdowns

Mit dem Wochenende 16./17. Januar haben wir im Münster wieder mit der Feier der Gottesdienste unter Corona-Bedingungen begonnen. Das tut gut! Aber dennoch vermissen wir alle so sehr den persönlichen Austausch nach den Gottes-



diensten; daher haben wir eine digitale Plattform eingerichtet, auf der eigene Beiträge, Gedanken, Ideen und Rück-

meldungen zu den Gottesdiensten geteilt werden können.

Zugang mit diesem Link:

<https://yopad.eu/p/3.Sonntag>

oder dem QR Code.

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de; Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

Redaktion R. Acht, V. Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de



Der neue Mobile Mahlzeitendienst des Caritasverbandes

bringt Ihnen täglich frisch gekochte, leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 182324

kontakt@friedrich-apotheke.com